



Meisteroboistin: Céline Moinet

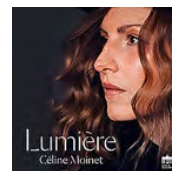
## KLASSIK

## Die Oboe im besten Licht

Man kennt sie aus Strawinskys «Sacre du printemps», aus Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung» oder aus Prokofjews «Peter und der Wolf», wo sie als Ente quakt. Ihres näselnden Klangs wegen spielt die Oboe in grossen Orchesterwerken allzuoft die Nebenrolle. Und als Soloinstrument war sie nach der Klassik lange verklungen. Die französische Oboistin Céline Moinet zeigt nun auf ihrem neuen Album, wie prachtvoll leuchtend ihr Instrument in Werken von Francis Poulenc, Maurice Ravel, Claude Debussy und Camille Saint-Saëns im 20. Jahrhundert erklang: elegant tän-

zelnd, spätromantisch trällernd oder impressionistisch duftend. Die 37-jährige Meisteroboistin hat für ihr Projekt den deutschen Pianisten Florian Uhlig gewinnen können sowie ihre Landsfrau Sophie Dervaux am Fagott, dem lange dasselbe Schicksal zukam wie der Oboe. Nun leuchten die beiden Instrumente im besten Licht.

Frank von Niederhäusern

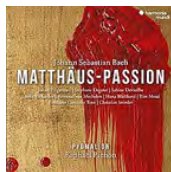
Céline Moinet  
Lumière  
(Berlin Classics 2022)

## KLASSIK

## Herz und Verstand

Raphaël Pichon und sein französisches Originalklang-Ensemble Pygmalion verbindet eine grosse Liebe zum Werk von J.S. Bach. Nach 16 Jahren Auseinandersetzung mit Bachs Klangwelt haben sie nun das Gipfelwerk, die «Matthäuspassion», aufgenommen. Ihnen gelingt eine eindruckliche Synthese von Herz und Verstand, von musikalischer Kompetenz, klanglicher Delikatesse und emotionaler Anteilnahme am Schicksal von Jesus Christus.

Reinmar Wagner

J.S. Bach  
Matthäuspassion  
(Harmonia Mundi 2022)

★★★★★

## KLASSIK

## Glühender Kern

Die polnische Komponistin Grazyna Bacewicz (1909–1969) war auch Geigerin, Pianistin und Autorin. Ihre beiden Klavierquintette tragen den Stempel dieser Begabungen. Mancher Satz hört sich an wie eine satirische Kurzgeschichte und ist doch durch und durch Musik: impulsiv, energiegeladen, lyrisch. Die raschen Kontraste rütteln heftig an der Seele, und hinter dem neoklassizistischen Formenspiel lodert stets ein glühender Kern.

Silvan Moosmüller, SRF 2 Kultur

Grazyna Bacewicz,  
Alexandre Tansman  
Piano Quintets  
(DUX 2022)

★★★★☆

## JAZZ

## Hip-Hop aus der Steinzeit

US-Musiker Sun Ra hat weit über 100 Platten aufgenommen: von swingender Orchestermusik bis zu experimenteller Free Music. Das Album «Nothing Is ...» ist eine Konzertaufnahme von 1966, die sein Arkestra in seiner besten Phase zeigt. Free Jazz mit perkussiven Grooves, exzellenten Solisten und den Gesängen von Outer Space. Sie klingen wie Hip-Hop aus der Steinzeit, aber musikalisch ist dieses Album so zeitlos wie damals und morgen.

Pirmin Bossart

Sun Ra Arkestra  
Nothing Is ... –  
Completed & Revised  
(Ezz-Thetics 2022)

★★★★★

## JAZZ

## Ringelreihen tanzen

Mark Turner gilt als einer der prägendsten Jazzler der aktuellen New Yorker Szene. Mit seinen melodischen Hymnen schlägt der 56-jährige Saxer Bögen vom Modalen Jazz in eine vielgestaltige Gegenwart und Zukunft. Wunderbar, wie er hier mit Trompeter Jason Palmer Ringelreihen tanzt und sich – getragen von Bassist Joe Martin und Drummer Jonathan Pinson – in grenzenlose Klangwelten steigert. Jazz zwischen packender Poesie und interstellarem Hall.

Frank von Niederhäusern

Mark Turner  
Return From The Stars  
(ECM 2022)

★★★★☆